

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
UPDATE  
URUGUAY

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUENOS AIRES  
APRIL 2018



Eine Information des  
AußenwirtschaftsCenters **Buenos Aires**  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ar](http://wko.at/aussenwirtschaft/ar)

**Wirtschaftsdelegierter**  
**Mag. Marco Garcia**  
T+54 11/48160479  
E [buenosaires@wko.at](mailto:buenosaires@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/uy](http://wko.at/aussenwirtschaft/uy)

HEAD OFFICE:  
Mag. Guido Stock  
T 05 90 900/4205  
E [aussenwirtschaft.amerika@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.amerika@wko.at)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://www.linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://www.youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://www.flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
Redaktion: Kommunikation Inland | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,  
E [aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Uruguay (Gesamtjahr 2017)

- **Uruguayische Volkswirtschaft wächst um 2,7 % im Jahr 2017, nach 1,7 % im Jahr 2016**
- **Außenhandel: Erholung der Ausfuhren, leichter Zuwachs der Einfuhren**
- **Inflation mit 6,2 % stabil im historischen Vergleich**
- **Erholung der österreichischen Exporte: +45,3 % auf 22,5 Mio. EUR**

### Wirtschaftskennzahlen

	2013	2014	2015	2016	2017
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	59,0	58,4	53,3	53,0	59,2
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar <sup>1</sup>	17.158	16.922	15.366	15.240	16.939
Bevölkerung in Mio. <sup>2</sup>	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>3</sup>	4,4	3,2	0,4	1,7	2,7
Inflationsrate in % <sup>4</sup>	8,6	8,9	8,7	9,6	6,2
Arbeitslosenrate in % <sup>5</sup>	6,1	6,7	7,8	7,7	6,9
Wechselkurs 1 USD zur Landeswährung UYU <sup>6</sup>	20,7	23,6	29,8	29,3	28,7
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	9,1	9,1	7,7	7,0	7,9
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	11,6	11,5	9,5	8,1	8,5

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>7</sup> Rang 77

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	22,5	+ 45,3
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	114,0	- 7,0
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro	4	0,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	11	+22,2

Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2016<sup>8</sup>: ---

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen: Stand 2015: ---

Direktinvestitionen aus UY in Ö, Stand 2016: ---

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus UY Stand 2015: ---

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 100. Rang

<sup>1</sup> Quelle: Zentralbank (BCU), BIP 2015 und 2016: in USD trotz Wachstum niedriger aufgrund Kursschwankungen der Nationalwährung

<sup>2</sup> Quelle: Stat. Amt

<sup>3</sup> Quelle: Zentralbank

<sup>4</sup> Quelle: Zentralbank

<sup>5</sup> Quelle: Stat. Amt (Umfragewerte)

<sup>6</sup> Quelle: BCU, offizieller Wechselkurs zur Ende der Periode

<sup>7</sup> Quelle: <http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table>

<sup>8</sup> Quelle: Österr. Nationalbank, [www.oenb.at](http://www.oenb.at)

## • 1. Wirtschaftslage

### **Markanter Anstieg des Wachstums:**

Die uruguayische Volkswirtschaft gilt zwar als stabil, kann sich aber natürlich nicht von der Entwicklung der beiden Mercosur-Nachbarländer Brasilien und Argentinien sowie der Nachfrage und Preisentwicklung der wichtigsten Agrar-Commodities abkoppeln.

### **von 1,7 % im Jahr 2016....**

Das für Jahr 2016 von der Zentralbank ausgewiesene Wachstum von 1,7 % lag zwar über jenem vom Jahr 2015 von 0,4 %. Damit schnitt Uruguay deutlich besser als seine Nachbarn Argentinien und Brasilien ab, die sich in Rezession befanden.

### **...auf 2,7 % im Jahr 2017**

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2017 konnte jedoch – nicht zuletzt aufgrund der spürbaren konjunkturellen Erholung der o.a. Nachbarländer – wieder ein deutliches Plus von 2,7 % erwirtschaftet werden.

Wichtigster Wachstumsmotor war im genannten Zeitraum – wie schon zuvor im Jahr 2016 der Logistik- und Telekomsektor, der – begünstigt durch die argentinische Politik (siehe unter Punkt 2.) - um 8,5 % zunahm und damit 1,6 Prozentpunkte zum o.a. Gesamtwachstum beitrug.

Zulegen konnte weiters der Handel inklusive der Tourismuswirtschaft um 7,5 %, was einen weiteren Prozentpunkt des BIP-Wachstums erklärt, während die verarbeitende Industrie um 3,5 % zurückging, was einen halben Prozentpunkt am Gesamtwachstum kostete.

Negativ entwickelte sich weiters die Bauwirtschaft um -6,0 %, wobei hier die im gleichen Zeitraum des Vorjahres hohe Aktivität im Bereich Infrastruktur für die Energiewirtschaft die Berechnungsbasis stark erhöhte.

Es kann in allgemeiner Form festgehalten werden, dass besondere Ereignisse wie die Durchführung von Großprojekten, Klimaeffekte, Regierungsprogramme, etc. in einer kleinen Volkswirtschaft wie jener Uruguays natürlich hohe Ausschläge innerhalb der einzelnen Wirtschaftssektoren zur Folge haben können, sodass aus den erwähnten Zahlen nicht unbedingt ein langfristiger Trend abgeleitet werden kann.

Für das laufende Jahr 2018 wird wiederum ein Zuwachs um die 3 % prognostiziert.

### **Inflationsrate leicht rückläufig 2017: + 6,2 %**

**(2016: +9,6 %)**

Die in den letzten Jahren hohe Teuerungsrate konnte – nicht zuletzt dank stabiler Wechselkursentwicklung – etwas verringert werden und kam im Jahr 2017 per 6,2 % zu liegen. Angemerkt sei jedoch, dass die Vergleichsbasis des Jahres 2016 von den ursprünglich ausgewiesenen 8,1 % nachträglich auf 9,6 % korrigiert wurde, was einen Teil dieses Rückgangs statistisch erklärt.

Die Inflation liegt somit nach wie vor über dem angepeilten langfristigen Ziel der Zentralbank von 5%.

### **Arbeitslosigkeit rückläufig: 6,9 %**

Die Arbeitslosenrate befindet sich mit 6,9 % im Dezember 2017 im Vergleich zu den Nachbarländern auf relativ niedrigem Niveau und lag damit auch deutlich unter dem Vorjahreswert von 7,7%. Zum Vergleich: Im Krisenjahr 2002 belief sich die Arbeitslosigkeit noch auf rund 17%.

Diese Ziffer, die anhand von Umfragen erhoben wird, liefert sicherlich eine gewisse Aussage über den Trend, darf allerdings nicht am mitteleuropäischen Standard gemessen werden.

**Außenhandel  
rückläufig, Handels-  
bilanz negativ**

Während sich die uruguayischen Exporte in den Jahren 2015 und 2016 mit -16,1 % bzw. -8,5 % stark rückläufig entwickelte, konnten im abgelaufenen Jahr 2017 wieder ein Zuwachs um 12,1 % auf knapp 7,9 Mrd. USD erzielt werden.

Da im gleichen Zeitraum die Importe um lediglich 3,9 % auf 8,5 Mrd. anstiegen, verringerte sich das Handelsbilanzdefizit auf 0,6 Mrd. USD.

**2017 Exporte  
+ 12,1 %**

Etwa drei Viertel der Exporte Uruguays stammen aus dem Agrar- bzw. Primärsektor wie Soja, Getreide und andere pflanzliche Produkte, Rindfleisch, Holz, Milch und Milchprodukte, Rohleder, Wolle sowie – u.a. mit österreichischer Technologie hergestellter – Zellstoff. Bei verarbeiteten Produkten spielen Kunststoffverpackungen und Medikamente eine gewisse Rolle.

Der beschriebene Zuwachs entfällt in erster Linie auf gesteigerte Erlöse bei gleichzeitig besseren Erntemengen bei Soja und anderen Agrar-Commodities.

Eine Übersicht über die Exportdestinationen zeigt die Bedeutung der Mercosur – Länder, insbesondere Brasilien, mit einem Anteil von 25,7 % bzw. rund 1,9 Mrd. USD als weitaus wichtigste Abnehmer uruguayischer Waren.

Von Bedeutung ist auch der asiatische Wirtschaftsraum mit einem Anteil von 16,0 %, voran erwartungsgemäß die VR China, die uruguayische Waren – vorwiegend Soja und Rindfleisch – um knapp 1,5 Mrd. USD nachfragte, was einem Zuwachs von rund 70 % entspricht.

In die EU gingen mit 850 Mio. USD rund 13 % aller Exporte Uruguays, also etwas mehr als in den NAFTA Raum mit 690 Mio. USD. Wichtigste Abnehmerländer innerhalb der EU waren die Niederlande, Deutschland, Italien und Spanien.

**2017: Zuwachs  
der Importe  
um 3,9 %**

Nach einem starken Rückgang der Einfuhren im Jahr 2016 um 14,2 % waren im abgelaufenen Jahr 2017 wieder ein – wenn auch leichter – Anstieg um 3,9 % auf knapp 8,5 Mrd. USD feststellbar.

Dieser Zuwachs ist auf eine vermehrte Nachfrage nach Konsumgütern (+13,8 %), davon insbesondere Kraftfahrzeuge um + 27,4 %, sowie höhere Treibstoffpreise (+26,5 %) zurückzuführen.

Die oben beschriebene geringere industrielle Auslastung bewirkte einen Rückgang der Maschinenimporte um 38,4 %.

Bedeutendster Lieferant nach Wirtschaftsblöcken war, wie auch in den Vorjahren, der Mercosur mit einem Gesamtanteil von 32,6 % bzw. 2,8 Mio. USD. Als einzelnes Land war China, mit knapp 1,7 Mrd. USD bzw. einem Anteil von 18,8 % der gesamten Importe, der wichtigste Lieferant Uruguays, noch knapp vor Brasilien mit ebenfalls rund 1,7 Mrd. USD.

Es folgten Lieferungen aus der EU mit rund 1,3 Mrd. USD und 18,0 % Importanteil (bzw. einem Rückgang um 10,4 %). Die wichtigsten Herkunftsländer aus der EU waren dabei Spanien Deutschland, Italien und Frankreich.

## • 2. Besondere Entwicklungen

### **Bestätigung des „Investment-Grade“-Rating**

Uruguay erfreut sich als eines der wenigen Länder der Region der begehrten „Investment Grade“ Einstufung der wichtigsten Rating-Agenturen. Die Rating-Agentur S&P erhöhte beispielweise im Mai 2017 die Klassifizierung Uruguay von BBB- auf BBB, mit stabilem Ausblick. Gelobt wurden die stabilen sozialen Verhältnisse, die robusten institutionellen Strukturen und das geringe Fiskalrisiko, als Schwachpunkt hingegen die hohe Inflation angeführt.

### **Verbessertes Verhältnis mit Nachbar Argentinien**

Das durch die in den letzten Jahren bestehenden massiven Handels- und Devisenrestriktionen seitens Argentiniens belastete Verhältnis konnte nach Amtsübernahme durch den neuen argentinischen Präsidenten Mauricio Macri bereits entscheidend verbessert werden.

So hob Argentinien das für argentinische Frachtschiffe bestehende Verbot zum Umladen in uruguayischen Häfen, welches auf uruguayischer Seite zu hohen Verlusten führte, auf.

Auch der für die Volkswirtschaft bedeutende internationale Tourismus hat durch das Wegfallen der Devisenrestriktionen für private Argentinier wieder Auftrieb erhalten und verzeichnete 2017 ein Plus um 18,4 %, nachdem bereits im Jahr 2016 ein Anstieg um 12,3 % registriert wurde.

### **Erstes EU-Investitionsforum im Juni 2017**

Am 21. Und 22. Juni 2017 fand das erste EU Investitionsforum in Uruguay statt.

Es handelte sich dabei um eine Initiative der EU, die gemeinsam mit der staatlichen Promotionsagentur des Landes Uruguay XXI durchgeführt wurde, um das Land potentiellen europäischen Investoren als Wirtschaftsstandort näher zu bringen. In den nächsten Jahren ist eine Wiederholung dieser erfolgreichen Veranstaltung geplant.

## • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

### **Exporte stark projektabhängig**

Die Entwicklung der österreichischen Ausfuhren ist in kleinen Märkten wie Uruguay stark vom Projektgeschäft abhängig, sodass aus den nachfolgend angeführten Zahlen nicht unbedingt ein langfristiger Trend abgeleitet werden kann.

So sorgten beispielsweise im Jahr 2012 bedeutende Zulieferungen für eine uruguayische Zellstofffabrik für einen Exportrekord von über 52 Mio. EUR, was damals einem Zuwachs von knapp 250 % entsprach. Diese Anlage ging jedoch 2013 in Betrieb, wodurch sich die österreichischen Lieferungen wieder auf ihr ursprüngliches Niveau einpendelten bzw. im Jahr 2014 wieder um 11 % gestiegen sind.

### **2017: +45,3 % Exportzuwachs**

Im abgelaufenen Jahr 2017 konnte wieder ein deutlicher Anstieg um 45,3 % auf 22,5 Mio. EUR festgestellt werden.

Spitzenreiter der österreichischen Lieferungen waren im Jahr 2017 wiederum die Position Maschinen mit 9,5 Mio. EUR, wobei es sich vorwiegend um Maschinen zur Papierherstellung, in geringerem Umfang um Maschinen zur Kunststoffverarbeitung sowie elektrische Geräte handelte.

An zweiter Stelle lagen organische Verbindungen um 3,4 Mio. EUR, was einem Zuwachs von 72,1 % entspricht.

Es folgten pharmazeutische Erzeugnisse im Wert mit 2,4 Mio. EUR (-15,1 %), dabei handelte es sich hauptsächlich um Blutfraktionen und nur eingeschränkt um Medikamente.

Die weiteren Plätze verteilten sich auf Papier/Papierwaren um 1,3 Mio. EUR, Energy- und andere Getränke sowie Messinstrumente (je rund 600.000 EUR) sowie Motorräder (500.000 EUR).

**Uruguay zunehmend als Bezugsquelle von Bedeutung**

Uruguay gewinnt, wie die konstanten Zuwächse der Importe der letzten Jahre zeigen, für österreichische Unternehmen zunehmend als Bezugsquelle an Bedeutung. So betrug die Einfuhren im Jahr 2015 knapp 88 Mio. EUR, was fast einer Verdoppelung gegenüber 2014 entsprach und auch im Jahr 2016 war ein kräftiger Zuwachs um 39,5 % auf 122,6 Mio. EUR feststellbar, während im abgelaufenen Jahr 2017 ein leichter Rückgang um 7 % verzeichnet wurde.

**2017 leichter Rückgang um 7 %**

2017 lag wiederum Zellulose um 66,7 Mio. EUR (-2,7 %), die mit Hilfe österreichischer Technologie hergestellt wird, an der Spitze der nachgefragten Produkte, gefolgt von den traditionellen Ledereinkäufen der KFZ-Zulieferindustrie um 38,5 Mio. EUR.

Weitere nennenswerte Einfuhren waren aus österreichischer Sicht nicht zu verzeichnen.

**Chancen für österreichische Unternehmen**

Uruguay ist ein kleiner jedoch punktuell interessanter Markt für erfahrene Exporteure. Die verarbeitende Industrie Uruguays sowie die Agrar- und die Energiewirtschaft bieten weiterhin Absatzchancen für österreichische Maschinen, Apparate und Zwischenprodukte sowie damit verbundene Dienstleistungen. Auch die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen soll in Zukunft weiterhin ausgebaut werden.

Vor allem mit Punta del Este, ein Nobelurlaubsort für Argentinier aber auch Brasilianer, entwickelt sich ein kleiner aber feiner Luxusmarkt, der vor allem für die österreichische Möbel- und Konsumgüterindustrie interessant sein kann. Hier wollen wir Akzente setzen um österreichische Produkte zu positionieren.

Das für Uruguay zuständige AußenwirtschaftsCenter Buenos Aires steht österreichischen Unternehmen gerne bei der Bearbeitung dieses kleinen aber durchaus interessanten Nischenmarktes zur Seite.

Weitere Publikationen zu Uruguay: [wko.at/aussenwirtschaft/uy](http://wko.at/aussenwirtschaft/uy)



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

